

lich kleinere Vögel zum Opfer fallen. Ständigen Tribut aber hat die Vogelwelt an die drei grösseren europäischen Schlangenarten: die Zornnatter (*Zamenis viridiflavus* Latreille), die Eidechsenatter (*Coelopeltis lacertina* Fitzinger) und ganz besonders an die hier abgebildete Streifenatter (*Elaphis quadrilineatus* Bonapart.), eine bis 2·21 Meter lange Natter, zu entrichten. Diese drei süd-

europäischen Nattern stellen nicht nur den Vogeleiern und kleineren Vögeln eifrig nach; sie sind selbst Vögel von der Grösse einer Amsel zu bewältigen im Stande. Der Vogel wird, wenn möglich, beim Kopfe gepackt, erwürgt und dann in der Regel den Kopf vorne, den Rücken nach oben verschlungen. Die Federn und Knochen gehen unverdaut in kleinen Ballen mit dem Unrathe ab. Dr. K.

Ueber die Exportverhältnisse der Geflügelzucht-Producte.

Von Robert Eder.

In dem Artikel „Die Bedeutung der Federviehzucht in Europa und insbesondere in Oesterreich-Ungarn“ in Nr. 25 des 10. Jahrganges dieses Blattes, habe ich bereits hingewiesen, welch' bedeutende Rolle im Eier-Exporthandel an Oesterreich-Ungarn zugetheilt ist. Nun erlaube ich mir nochmals auf diesen Gegenstand zurückzukommen, indem ich die erfreuliche Thatsache erwähnen will, dass der Eier-Export in Oesterreich-Ungarn in Zunahme begriffen ist.

Ein Artikel der „Neuen freien Presse“ vom 23. Juni 1887 „Der auswärtige Handel der Monarchie im ersten Quartal 1887“ zeigt die sich ergebenden Differenzen der Exporte zwischen dem I. Quartal 1886 und dem I. Quartal 1887.

Während nun in dieser Aufstellung die Genussmittel, als Getreide, Weizen, Gerste, Hafer, Mais, Wein, Mehl, etc. ein Minus im Export ausweisen, ergibt sich dagegen ein nennenswerthes Plus in derselben Position bei Malz, Zucker, Obst und Geflügeleiern.

Letztere zeigen für das I. Quartal 1887 einen Export von 117.961 Meter-Centner, gegen 100.526 Meter-Centner für dieselbe Zeit pro 1886 und es wurde mithin ein Export-Plus von 17.435 Meter-Centner für das I. Quartal 1887 erzielt.

Es ist vorauszusetzen, dass der Eier-Export Oesterreich-Ungarns auch in Zukunft noch grössere Dimensionen annehmen wird, da der Consum der im Eierhandel passiven Länder, wie insbesondere in England und Deutschland¹⁾ ein stets steigender ist und dieses Nahrungsmittel meiner unmassgeblichen Meinung nach nicht leicht aus jenen überseeischen Ländern bezogen werden kann, welche (Amerika und Ostindien) mit ihren landwirthschaftlichen Producten den europäischen Markt überflutheten und demzufolge den Preissturz der Cerealien im letzten Jahrzehnt und im Gefolge hiermit jenen der übrigen Handelswaren, veranlassten.

¹⁾ Das deutsche Zollgebiet weist für den Waarenartikel „Eier“ folgende Import- und Exportziffern pro 1885 und 1886 in Tonnen zu 1000 Kilogramm aus:

Einfuhr 1886	27.250,	1885	23.660,
Ausfuhr 1886	1.920,	1885	2.100.

Mehr Gefahr in dieser Hinsicht dürfte sich bei Schlachtgeflügel, wenn auch im präservirten Zustande durch die amerikanische Concurrenz geltend machen. Ueberhaupt zeigt sich bei den Schlachtgeflügelpreisen eine fallende Tendenz, zumindest werden wiederholt dierhalb Klagen laut.

So werden die Berliner Marktpreise für das Schlachtgeflügel in einem der Magdeb.-Ztg. entnommenen Artikel in den Blättern für Geflügelzucht, Dresden Nr. 42, 20. Jahrgang, Schleuderpreise genannt, bei denen kein Geflügelzüchter bestehen kann; ebenso scheint der Pariser Markt schlechte Preise für Geflügelfleisch verzeichnen zu müssen, denn Maurice Block schreibt im Economist der Neuen Freien Presse:

„Was Paris isst und trinkt“ am 2. April 1887 unter Anderem Folgendes: „Im Jahre 1885 hat Paris mehr als 25 Millionen Kilogramm Geflügel und Wildpret verzehrt, im Jahre 1884 sogar 600.000 Kilogramm mehr. Es scheint, dass das Jahr 1885 überhaupt kein günstiges war, denn trotz der Verminderung des Angebots sind doch die Preise um 10 bis 20 Percente gefallen, was z. B. die künstliche Hühnerzucht zeitweise in's Stocken gebracht hat.“

In gleicher Weise wurde auch der Preis der Bettfedern von dem alle Handelswaren berührenden Preissturze beeinflusst, wie dies aus den Relativzahlen der Hamburger Waarenpreise (s. Geldwerth und Preisbewegung im Deutschen Reiche 1871—1884, von Dr. Franz Kral) zu ersehen ist. Für das Jahr 1871 findet sich die Relativzahl 100₀₁, dann stieg der Preis bis zum Jahre 1875, wo sich die Zahl 141₀₂ ergibt und hierauf sind für die Jahre 1876 bis 1884 die Zahlen 125₅₇, 100₃₅, 89₀₅, 99₃₂, 90₅₁, 87₉₀, 76₈₅, 84₄₅, 82₁₁ angeführt. Es hat indess den Anschein, als würde sich der Preis nun wieder erholen.

Jedenfalls dürfte die Geflügelzucht, welche aus dem Eivertrage Nutzen zieht, am gewinnbringendsten sein und wäre es daher angezeigt, dass die landwirthschaftlichen Vereine von Oesterreich-Ungarn insbesondere dem kleinen Landwirthe diese sichere und rentable, verhältnissmässig mit wenigen Kosten und Mühen verbundene Ertragsquelle wärmstens anempfehlen.

Aus anderen Vereinen.

Verein für Naturwissenschaft in Braunschweig.

In der 12. Sitzung, am 24. März 1887, legt Herr Dr. R. Blasius einige neuere ornithologische Bücher vor:

1. Giglioli, E. H., *Avifauna italiana*. — Der Verfasser, Professor der Zoologie in Florenz, Mitglied des permanenten internationalen ornithologischen Comités, hat dieses Buch auf Veranlassung des königl. italienischen Ackerbauministeriums 1886 herausgegeben, um die ornithologischen Beobachtungen im König-

reich Italien zu fördern. Dasselbe enthält ein Verzeichniss sämtlicher in Italien bisher beobachteter Vögel und zeichnet sich dadurch aus, dass bei jedem Vogel mit ausserordentlichem Fleisse alle im Volke üblichen Bezeichnungen aus den verschiedenen Provinzen des Landes zusammengestellt sind. Auf diese Weise wird es ermöglicht werden, Beobachtungen an Vögeln, die von Laien unter den Volksnamen der Vögel gemacht werden, wissenschaftlich zusammenzustellen und so weiteren Kreisen zugänglich zu machen. — Bei jeder Art ist zum Schlusse angeführt, wo dieselbe in Italien

sich findet, ob sie Stand- oder Zug- oder Durchzugsvogel ist, ob und wann sie brütet, ob sie häufig oder selten ist u. s. w. Dem 29 Druckbogen fassenden Verzeichnisse ist angefügt ein Verzeichniss der Standvögel, Sommervögel, Wintervögel, Durchzugsvögel und zufällig vorkommenden Arten. Dann folgen einige Bemerkungen über den Vogelzug und ein sehr interessanter ornithologischer italienischer Kalender, in welchem 1. für jeden Monat diejenigen Vögel aufgeführt werden, die ankommen, abziehen und durchziehen, 2. diejenigen, die in den einzelnen Monaten brüten. — Einigen Bemerkungen über die Nahrung der Vögel folgt eine ornithologische italienische Statistik, die uns einen tiefen Blick werfen lässt in die Resultate des gerade in Italien mit besonderer Vorliebe betriebenen Vogelfanges und der Kleinvögel-Jagd. So wurden nach Bonaparte an einem einzigen Morgen in Rom 20.000 Wachteln, nach Giglioli in Florenz an einem einzigen Tage (20. September 1885) 13.979 kleinere Vögel (uccelli) verkauft, darunter 6194 Drosseln, 2378 Rothkehlchen, 1883 Finken und 1700 Pieper. Diese Zahlen des Vogeltores sprechen für sich selbst. Wenn auch der gelehrte Verfasser meint, dass der Zug der Vögel sich in Italien in keiner Weise in den letzten Jahren gemindert hat, so erscheinen doch die in Deutschland und Oesterreich und anderen Ländern in den letzten Jahren aufgetretenen Vogelschutzbestrebungen ziemlich aussichtslos, bis auch Italien energisch diesem Massenmord der kleineren Singvögel gesetzgeberisch entgegentritt.

Für Deutschland und andere Länder besitzen wir ein derartiges Buch zur Förderung der ornithologischen Beobachtungen noch nicht, der Verfasser hat das grosse Verdienst, für sein eignes Vaterland ein Werk geschaffen zu haben, das wesentlich zur Förderung der ornithologischen Kenntnisse in den weitesten Volkskreisen beitragen und gewiss eine grosse Menge interessanter, die Landeskunde fördernder Beobachtungen veranlassen wird.

2. Salvadori, T., *Elenco degli Uccelli italiani*, 1887. — Der Verfasser, Graf Salvadori in Genua, bekannt durch seine vorzüglichen ornithologischen Arbeiten, namentlich über Italien und den indo-malaysischen Archipel, auch Mitglied des permanenten internationalen ornithologischen Comités, hat in diesem Buche ein kritisches Verzeichniss der italienischen Vögel geliefert, das nur 428 Arten aufführt, indem 19 Arten des Verzeichnisses von Giglioli als zweifelhaft ausgeschlossen, dafür aber 3 neue Arten, als in Italien sicher vorkommend, zugefügt werden. Abgesehen von der strengen Kritik, die bei jeder einzelnen Art ausgeübt ist, zeichnet sich das Buch dadurch aus, dass bei jedem Gattungs- und Artennamen die Bedeutung, Etymologie und Herkunft der wissenschaftlichen Bezeichnung in streng philologischer Begründung auseinandergesetzt ist. — Auch dieses Buch wird für die ornithologische Durchforschung Italiens von grosser Bedeutung sein.

3. Ridgway, R., Curator des National-Museums der Vereinigten Staaten von Amerika, Mitglied des internationalen per-

manenten ornithologischen Comités, *A Nomenclature of Colors*, 1886. — In naturhistorischen Büchern gibt es kaum etwas so Schwieriges, als die Beschreibung der Farben. Der Verfasser sucht nun ein bestimmtes System in die Namengebung der Farben zu bringen, um in den Farbensprüchen in den verschiedenen Sprachen eine gewisse Gleichheit herbeizuführen. In dem ersten Theile, der speciell von der Nomenclatur der Farben handelt, bespricht er zunächst die Principien der Farbe, führt dann die Bezeichnungen für Farben auf, die der Zoologe und Botaniker gebraucht, und gibt ein vergleichendes Wörterverzeichniss sämtlicher Ausdrücke für Farben in englischer, lateinischer, deutscher, französischer, spanischer, italienischer, norwegischer und dänischer Sprache. — Im zweiten Theile bringt der Verfasser ein Dictionär der technischen Ausdrücke, die in der beschreibenden Ornithologie im Gebrauche sind. Beide Theile sind durch 17 dem Buche beigegebene Tafeln, darunter auch solche mit sämtlichen Farben-tönen, illustriert. — Das Buch ist von hervorragendem praktischem Werthe für den beschreibenden Naturforscher, besonders, wenn dieser genöthigt ist, die Literatur in verschiedenen fremden Sprachen zur Vergleichung heranzuziehen. Gewiss wird dasselbe sehr bald in den Händen der meisten wissenschaftlich arbeitenden Ornithologen sein und von diesen mit grösstem Nutzen gebraucht werden.

Herr Dr. R. Blasius machte ferner einige nachträgliche Mittheilungen über den vorjährigen Wanderzug der Sperber-Eule mit Bezugnahme auf seine diesbezüglichen Angaben in der Vereinsitzung vom 2. December 1886. Nach brieflicher Notiz von Herrn Apotheker Th. Zimmermann in Königsberg i. Pr. wurden von diesem 4 Exemplare in diesem Winter präparirt. Drei davon sind südöstlich von Goldap (Station der Insterburg-Lycker Bahn) erlegt, die erste schon Anfang November. Die vierte wurde nebst einer *Ullua uralensis* nördlich von Königsberg nach Labiau zu bei einer Treibjagd geschossen. — Ausserdem sind in den Zeitungen noch einige Fälle erwähnt, wo Sperber-Eulen in der Mark und in Pommern im verfloßenen Winter beobachtet wurden.

Endlich legte derselbe zwei Exemplare von *Gallinula chloropus* L. vor, die von Herrn Proviantmeister, Hauptmann a. D. Wendt, am 15. Januar d. J. etwa 2 Stunden nördlich von Braunschweig in der Nähe von Wedelheime im Gebüsch an mehreren kleinen offenen Quellen erlegt wurden. Vor dem Hühnerhund ging dort eine Kette von 14 bis 15 grünfüssigen Wasserhühnern auf, offenbar eine ganze Familie, die trotz des strengen Winters (wir hatten in dieser Zeit durchschnittlich 5 bis 10° C. Kälte und dicke Schneedecke!) hier geblieben war. Es ist dieses Vorkommen zu dieser Jahreszeit interessant, da die Grünfüsse meistens im October fortziehen und erst im April wieder aus dem Süden zu uns zurückkehren. Offenbar hatten die offenen Quellen den Thieren genug Nahrung gegeben und sie veranlasst, auch in diesem strengen Winter in unserem Klima auszuhalten.

(Braunschweigische Anzeigen.)

Literarisches.

Der **Wanderzug der Tannenheher** durch Europa im Herbst 1885 und Winter 1885/86. Eine monographische Studie von Dr. Rudolf Blasius. Mit drei Tafeln. Wien. 1886. Carl Gerold's Sohn.

Inhalt: I. Einleitung. II. Beobachtungen über den Tannenheher im Herbst 1885 und Winter 1885/86. III. Untersuchung der einzelnen Tannenheher-Exemplare. IV. Literatur über die verschiedenen Tannenheher- (*Nucifraga caryocatactes* L.) Formen. V. Chronologische Aufzählung der bisher beobachteten Tannenheherwanderzüge. VI. Volksnamen des Tannenhehers. VII. Nahrung des Tannenhehers. VIII. Schlussfolgerungen.

Wir machen unsere Leser auf diese Monographie — Separatabdruck aus der „Ornis“ — ganz besonders aufmerksam.

Ornithologische Ergebnisse einer Reise in den Niger-Benuë-Gebieten. Von Ernst Hartert. Naumburg, a/S., 1887.

Separatabdruck aus *Cabanis Journal für Ornithologie*. Interessante Mittheilungen unseres geehrten Mitarbeiters

über die ornithologischen Resultate seiner Afrikareise in die Niger-Benuë-Gebiete.

Neu beigetretene Mitglieder.

Herr Dr. Carl Bachofen von Echt, Swinars, Post Litten, Böhmen.

Herr A. Koch, Williamsport, Pa., vereinigte Staaten.

Herr Med. univ. Dr. Ferdinand Kumpff, praktischer Arzt, Neunkirchen a. d. Südbahn.

Correspondenz der Redaction.

An unsere Leser. Der Ferien halber lassen wir diesmal Nr. 7 und 8 auf einmal erscheinen. Nr. 9 erscheint am 15. September. — Herr E. Hartert, Wesel. Die Schluss-Correctur ging uns sehr verspätet, erst vor einigen Tagen an, konnten Sie daher die gewünschten Separatabdrücke nicht früher erhalten. — Herr Oberl. Georg Möller, Berlin. Wir haben, wie Sie sehen, Ihre Anfrage, ob sich unter den europäischen Schlangen Arten finden, welche auf Vögel Jagd machen, da diese Frage an uns schon einmal von anderer Seite gerichtet wurde, in einer grösseren Notiz und illustrativ beantwortet. Eine eingehendere Besprechung dieser Schlangen müsste wohl in einem nicht ornithologischen Blatte erfolgen. — Herr Dr. J. Lauffer, d. Z. Frankfurt a. M. Persönliche Polemik, überhaupt über rein-sachliche Erörterungen hinausgehende Auseinandersetzungen lassen wir principiell nicht zu. — Herr A. Bachofen v. Echt. Für die gültige und rasche Erledigung besten Dank. Nach einiger Erholung gehen wir sofort an das Programm. — Herr Dr. H. v. Kadich. Aufrichtigen Glückwunsch. Grüsse von E. Hartert. — Herr O. Reiser, Sarajewo. Haben Sie die Sendung erhalten? Mit Herrn Prof. Seunik zusammengetroffen. — Herr Dr. R. Sommer, hier. Nein! Wäre Reclame. — Herr W. Frick, hier: Louis Meyer, Hannover; Fr. Czernak. Brünn: Wir bitten derlei Mittheilungen und Reclamationen gültig dem Herrn Secretär zukommen zu lassen. — Löbl. Geflügelzucht-Verein, Marburg a/Dr. Raummangels wegen können wir den Bericht erst in Nr. 9 bringen. — Herr K. G. Henke, Dresden. Manuscript erhalten; erscheint in Nr. 9.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [011](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Aus anderen Vereinen. 119-120](#)